

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden. 1869-1917
1872**

20 (1.6.1872)

Staats-Anzeiger

für das Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, Samstag den 1. Juni 1872.

Inhalt.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs: Ordensverleihungen. Medaillenverleihung. Erlaubniß zur Annahme fremder Auszeichnungen. Dienstmeldungen.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. Bekanntmachungen des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: die Eintheilung und Besetzung der Notariatsdistricte betreffend; die Namensänderung der Karoline Walter von Gutach betreffend; die Aufnahme der Referendäre H. Schumann von Tauberbischofsheim und E. Fritsch von Freiburg in den Anwaltstand betreffend; den Sommerfahrplan auf den Großherzoglichen Eisenbahnen, hier den Schub der Gefangenen auf der Eisenbahn betreffend; des Ministeriums des Innern: die Vergebung von Stipendien aus der katholischen Friedrich-Christiane-Luise-Stiftung betreffend; des Handelsministeriums: die Landescultur betreffend.

Verichtigung.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Ordensverleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich

unter dem 15. Mai d. J.

allergnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten Offizieren folgende Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

1. das Ritterkreuz des militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens:

dem Königlichen Secondelieutenant Julius Daniels vom Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14;

2. das Ritterkreuz erster Classe mit Schwertern des Ordens vomähringer Löwen:

dem Königlichen Hauptmann Lobemann vom Pomer'schen Füsilier-Regiment Nr. 34 in Stettin;

Staats-Anzeiger 1872.

3. das Ritterkreuz zweiter Classe mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Königlichem Secundelieutenant Kummel von der dritten Ingenieur-Inspection in Raftatt und

dem Königlichem Secundelieutenant Max Zeroni vom Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter der 18. Mai d. J.

allergnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Fürstenbergischen Oberforstrath Roth in Donaueschingen das Ritterkreuz erster Classe Allerhöchst-Ihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Medaillerverleihung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich
unter dem 3. Mai d. J.

allergnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Georg Weiser in Tannenkirch die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme fremder Auszeichnungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat den Nachbenannten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des denselben von Seiner Majestät dem König von Bayern verliehenen Verdienstkreuzes für die Jahre 1870—1871 allergnädigst zu ertheilen geruht, und zwar:

dem Großherzoglichen Gesandten Freiherrn von Türrheim in Berlin,
dem Director des Großherzoglichen Verwaltungshofes Fecht,
dem Kaufmann Nikolaus Grether,
dem Bürgermeister August Günther,
dem Oberbürgermeister Wilhelm Lauter,
dem Seminardirector Ferdinand Leuß,
dem Hospitalassistentenarzt Dr. Franz Molitor,
dem Professor Dr. Julius Reßler und
dem Kunstschulinstructor J. Bollweider in Karlsruhe;
dem Medicinalrath Dr. Frey,
dem Rechtsanwalt C. Hendrich,

dem Kaufmann Friedrich Koch,
 dem Kaufmann Friedrich Desterlin und
 dem Kaufmann Karl Reiß in Mannheim;
 dem Geheimerath Professor Dr. Bluntschli,
 dem Büchsenmacher Friedrich Bauernfeind,
 dem Hofrath und Professor Dr. Friedreich,
 dem Universitätsstallmeister L. Koch,
 dem Oberbürgermeister Krausmann,
 dem Gemeinderath Otto Kühn und
 dem Professor Dr. Moos in Heidelberg;
 dem Lehrer Johann Eiermann,
 dem Oberamtsrichter August Rüttinger und
 dem Reallehrer Jakob Schönlein in Mosbach;
 dem Kaufmann Karl Weber in Bruchsal;
 dem Fabrikanten Fritz Becker in Pforzheim;
 dem Maler Karl Hoff in Düsseldorf.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Nachbenannten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihnen von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen eisernen Kreuzes zweiter Classe am weißen Bande zu ertheilen, und zwar:

dem Großherzoglichen Forstrath Emil Freiherrn von Kageneck,
 dem Großherzoglichen Archivrath Dr. Friedrich von Weech und
 dem Großherzoglichen Oberbereiter Adolf Dehlwang in Karlsruhe.

Dienstinachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden:
 unter dem 10. Mai d. J.

den ordentlichen Professor der Rechte an der Universität Freiburg, Dr. Rudolph Sohm,
 auf sein unterthänigstes Ansuchen behufs Uebernahme einer Professur an der Universität Straßburg
 auf den 1. Oktober d. J. aus dem Badischen Staatsdienste zu entlassen;

unter dem 15. Mai d. J.

die Finanzrätthe Franz Cassinone bei der Steuerrichtung und Heinrich Lepique bei der
 Zolldirection zu Geheimen Finanzrätthen zu ernennen;

dem Geheimen Hofrath Eduard Bierordt die bei der Zolldirection erledigte Rathstelle unter
 Ernennung zum Geheimen Finanzrath zu übertragen;

den Cameralpraktikanten Gustav Scherer zum Secretär bei der Zolldirection zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit höchster Entschliebung vom 30. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, nach dem Antrage der Kirchengemeindeversammlung in Heidelberg die I. Pfarrstelle an der St. Peter- und Providenzkirche daselbst dem II. Pfarrer daselbst, Stadtpfarrer Schellenberg, die II. Pfarrstelle dieser Kirche dem II. Pfarrer der Heiliggeistkirche, Stadtpfarrer Hönig daselbst, zu übertragen und den von der Kirchengemeinde Heidelberg aus den 6 ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentirten Stadtvicar Schwarz in Heidelberg zum II. Stadtpfarrer bei Heiliggeist daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit höchster Entschliebung vom 3. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Pfarrer Daniel Waag in Neilingen auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit höchster Entschliebung vom 3. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, den von der Gemeinde Gaiberg aus den sechs ihr bezeichneten Bewerbern gewählten und präsentirten Pfarrer Kaufmann in Kälbertshausen zum Pfarrer in Gaiberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich mit höchster Entschliebung vom 16. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, das evangelische Stadtvicariat Heidelberg dem Pfarrer Johann Jakob Kneuter in Neunkirchen, unter Belassung des Charakters als Pfarrer, zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliebung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 7. Februar d. J. aus der Zahl der von dem erzbischöflichen Capitelsvicariat der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeschlagenen drei Bewerber den Pfarrer Benedict Falk in Scherzingen auf die katholische Pfarrei Amoltern, Decanats Emdingen, gnädigst zu designiren geruht und ist derselbe am 2. Mai d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliebung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 22. Februar d. J. aus der Zahl der von dem erzbischöflichen Capitelsvicariat der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeschlagenen drei Bewerber den Pfarrer Anton Schäfer in Tiefenbronn auf die katholische Pfarrei Malsch, Decanats Ettlingen, gnädigst zu designiren geruht und ist derselbe am 18. April d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliebung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 18. Januar d. J. auf die Höchstihrem Patronat unterliegende katholische Pfarrei Weilersbach, Decanats Triberg, den Pfarrverweser Karl Gafner in Unterwittighausen gnädigst zu ernennen geruht und ist derselbe am 24. April d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliebung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 3. Februar d. J. auf die Höchstihrem Patronat unterliegende katholische Pfarrei Forchheim, Decanats Emdingen, den Pfarrer Johann Reisch in Lausheim gnädigst zu ernennen geruht und ist derselbe am 23. April d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliebung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 22. Februar d. J. auf die Höchsthrem Patronat unterliegende katholische Pfarrei Karlsdorf, Decanats Bruchsal, den bisherigen Pfarrverweser Otto Klingele in Singen gnädigst zu ernennen geruht und ist derselbe am 23. April d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliebung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 18. Januar d. J. aus der Zahl der von dem erzbischöflichen Capitelsvicariat der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeschlagenen drei Bewerber den Pfarrer Leo Schrieder in Bleibach auf die katholische Pfarrei Rickenbach, Decanats Wiesenthal, gnädigst zu designiren geruht und ist derselbe am 30. April d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Die von Seiten der Freiherrlich Rüdts von Collenberg'schen Patronats Herrschaft erfolgte Präsentation des Pastorationsgeistlichen Christoph Friedrich Wachs in Gengenbach auf die evangelische Pfarrei Cubigheim ist unter dem 3. Mai d. J. kirchenobrigkeitlich bestätigt worden.

Der von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Ernst zu Leiningen auf die katholische Pfarrei Osterburken, Decanats Buchen, präsentirte Pfarrer Willibald Friedrich von Dallau ist am 23. April d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Der Herr Bisthumsverweser hat die Pfarrei Sasbachwalden, Decanats Ottersweier, dem Pfarrer Gotthard Eglau von Kappel bei Neustadt verliehen und ist derselbe am 2. April d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Der Herr Bisthumsverweser hat die Pfarrei Büchig, Decanats Bruchsal, dem Pfarrverweser Franz Xaver Haas in Osterburken verliehen und ist derselbe am 22. April d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Der Herr Bisthumsverweser hat die Pfarrei Unterwittighausen, Decanats Lauba, dem bisherigen Decan und Pfarrer Johann Martin Holler in Oberwittstadt verliehen und ist derselbe am 24. April d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden.

Die Eintheilung und Besetzung der Notariatsdistricte betreffend.

Der Notariatsdistricte Neckargemünd I. wird in Folge seiner Erledigung durch den Tod des Gerichtsnotars a. D., Rechnungsrath Laumann, mit dem Notariatsdistricte Neckargemünd II. vereinigt und der dadurch entstehende Districte Neckargemünd dem Notar Nikolaus Schäfer in Neckargemünd übertragen.

Karlsruhe, den 15. Mai 1872.

Großherzogliches Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Aus Auftrag des Präsidenten:

von Seyfried.

Vdt. Kratt.

Der aus einem Theile des Notariatsbistrictes Feudenheim vorübergehend gebildete District Feudenheim II. wird mit dem 20. d. M. aufgehoben.

Karlsruhe, den 17. Mai 1872.

Großherzogliches Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Aus Auftrag des Präsidenten:

von Seyfried.

Vdt. Mößner.

Der aus Theilen des Notariatsbistrictes Rastatt I. vorübergehend gebildete, durch den Notariatsassistenten Ludwig Bauer verwaltete, Notariatsbistricte Rastatt III. hört mit dem letzten dieses Monats auf.

Karlsruhe, den 27. Mai 1872.

Großherzogliches Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Aus Auftrag des Präsidenten:

von Seyfried.

Vdt. Mößner.

Die Namensänderung der Karoline Walter von Gutach betreffend.

Die Karoline Walter von Gutach, Amtsgerichts Waldkirch, hier wohnhaft, hat um die Erlaubniß nachgesucht, ihren Familiennamen in „Graß“ umändern zu dürfen.

Etwilige Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuches sind innerhalb dreier Monate dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 16. Mai 1872.

Großherzogliches Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Aus Auftrag des Präsidenten:

von Seyfried.

Vdt. Kratt.

Die Aufnahme der Referendäre Heinrich Schumann von Tauberbischofsheim und Eugen Frittschi von Freiburg in den Anwaltstand betreffend.

Durch dieseitige Verfügung vom Heutigen wurde Referendär Heinrich Schumann von Tauberbischofsheim in den Anwaltstand aufgenommen.

Karlsruhe, den 16. Mai 1872.

Großherzogliches Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Aus Auftrag des Präsidenten:

von Seyfried.

Vdt. Mößner.

Durch diesseitige Verfügung vom Heutigen wurde Referendar Eugen Fritsch i von Freiburg in den Anwaltstand aufgenommen.

Karlsruhe, den 22. Mai 1872.

Großherzogliches Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
Aus Auftrag des Präsidenten:
von Seyfried.

Vdt. Wößner.

Den Sommerfahrplan auf den Großherzoglichen Eisenbahnen, hier den Schub der Gefangenen auf der Eisenbahn betreffend.

Der Kurs der Gefangenentransportwagen ist für die Dauer des mit dem 1. Juni d. J. beginnenden Sommerfahrplans an den früher bestimmten Tagen in folgender Weise eingerichtet:

A. Auf der Hauptbahn:

Von Mannheim bis Freiburg mit Zug	11.
„ Freiburg „ Constanz „ „	5.
„ Constanz „ Freiburg „ „	18.
„ Freiburg „ Offenburg „ „	10.
„ Offenburg „ Mannheim „ „	10 a.

B. Auf der Obenwaldbahn:

Von Heidelberg bis Mosbach mit Zug	61.
„ Mosbach „ Heidelberg „ „	52.

Karlsruhe, den 29. Mai 1872.

Großherzogliches Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
Aus Auftrag des Präsidenten:
von Seyfried.

Vdt. Wößner.

Die Verleihung von Stipendien aus der katholischen Friedrich-Christiane-Luise-Stiftung betreffend.

Aus der Friedrich-Christiane-Luise-Stiftung in Karlsruhe sind vom 1. Oktober d. J. an zwei Stipendien im jährlichen Betrage von je 165 fl. an katholische Studirende, welche sich dem höheren Schulfache widmen, zu vergeben.

Die Bewerber, unter welchen den aus den Standesherrschaften Salem und Petershausen gebürtigen der Vorzug zu geben ist, haben sich mit ordnungsmäßigen Ausweisen über Herkunft,

wissenschaftliche Fortschritte, Sitten und Vermögen bei dem Großherzoglichen Oberschulrath innerhalb vier Wochen zu melden.

Karlsruhe, den 17. Mai 1872.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Aus Auftrag des Ministers:

L. Cron.

Vdt. Sacher.

Die Landescultur betreffend.

Unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlaß vom 2. Januar 1871 Nr. 1 Ziffer 2 wird bekannt gemacht, daß dem Großherzoglichen Culturingenieur Lubberger gestattet wurde, vom 20. Mai d. J. an seinen Wohnsitz von Walbshut nach Thiengen zu verlegen.

Karlsruhe, den 11. Mai 1872.

Großherzogliches Handelsministerium.

von Dusch.

Vdt. Sachs.

Berichtigung.

Der mit der Karl-Friedrich-Militär-Verdienst-Medaille decorirte, im Staatsanzeiger Nr. IV. von 1871 Seite 31 aufgeführte Sergeant Bus soll heißen „Bees“.